

Begrüßung zum 47. Zeitzeugentreffen

Vom Flaggenstreit bis Hooverspeisung,

Wedeler Volksschulen

Herzlich Willkommen zum 47. Treffen der Zeitzeugenbörse Wedel.

Nach einer langen Corona bedingten Pause freue ich mich, dass sich so viele Zeitzeugen und Interessierte zum heutigen Treffen angemeldet haben.

Herzlichen Dank an den Bürgermeister und die Mitarbeiter hier im Rathaus, die uns diesen großen Raum zur Verfügung stellen, in dem wir alle platzfinden und trotzdem den Abstand wahren können. Am Platz können Sie die Maske ablegen, wenn Sie durchs Haus gehen, ist diese wieder zu benutzen.

Einige unserer aktiven Zeitzeugen lassen herzlich grüßen, Thea Kleinwort, Anne Schumann, Horst Tresselt, Maritta Henke, Heidi Garling, Herr und Frau Kuper, sie können heute leider aus gesundheitlichen Gründen oder wegen Urlaubsreisen nicht dabei sein.

Anders als gewohnt wurde dieses Treffen sehr kurzfristig geplant und organisiert. Herzlichen Dank an das ehrenamtliche Vorbereitungsteam, das kurzfristig zum Helfen bereitstand.

Ob die Mikrofonanlage funktioniert, alle zu verstehen sind, werden wir erleben, ansonsten bitte ich um Hinweise.

Im Januar 2020 trafen wir uns zum Thema **„Aus der Schulzeit“**, Mehr als 50 Gäste drängten sich im Raum Vejen. Die Zeit reichte nicht aus. Es kamen leider nicht alle zu Wort. Damals hatte ich den Eindruck, es gibt noch so viel mehr zu erzählen. Deshalb konzentrieren wir uns heute besonders auf die Wedeler Volksschulen: die Altstadtschule und die Schulauer ABC Schule,

Ich begrüße Herrn Andreas Müller, er ist Neuwedeler, und hat als Hobbyhistoriker die kontaktarme Zeit genutzt und sich in den letzten Monaten im Stadtarchiv bei Frau Rannegger nützlich gemacht.

Bei der Übertragung der handschriftlichen Schulchroniken, die die Schulleiter der beiden Wedeler Volksschulen geführt haben, hat Herr Müller allerlei Interessantes entdeckt. Unter dem Titel **„Vom Flaggenstreit bis zur**

Hooverspeisung“, gewährt er uns jetzt zu Beginn Einblicke in den damaligen Schulalltag.

Sein Vortrag umfasst Aufzeichnungen aus den Jahren 1924 -1948 und bis in die 1950er Jahre. Ein langer Zeitraum, in dem unterschiedliche politische Verhältnisse, Krieg, Zerstörung, Flüchtlinge und Hungersnot, die Organisation des Schulalltags aus der Sicht der damaligen Schulleiter beeinflussten.

Im Anschluss oder auch zwischendurch werden **Sie, die Zeitzeugen**, die Schüler der damaligen Zeit, Gelegenheit haben uns Ihre Erinnerungen und Erlebnisse zu erzählen.

Auf ihre Wortmeldungen sind wir schon sehr gespannt, denn die persönlichen Erlebnisse stehen nicht in Chroniken und nicht in Geschichtsbüchern.

Es stehen nicht überall Mikrofone, die werden wir dann weiterreichen, damit alle zu verstehen sind.

Jetzt übergebe ich das Mikrofon an Herrn Andreas Müller

Zum Abschluss noch ein paar Worte zur Zeitzeugenbörse.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Zeitzeugen an Schule oder Gruppen als Gesprächspartner zu vermitteln. Das hat zuletzt Anfang 2020 stattgefunden.

Die Zeitzeugenbörse Wedel ist ein Zusammenschluss Ehrenamtlicher. Alle Tätigkeiten werden ehrenamtlich gemacht. Dennoch gibt es hin und wieder kleine notwendige Ausgaben für Porto, Büromaterial, die jährlichen Kosten für die Homepage und kleine Präsente. Für eine kleine Rücklage gibt es ein Konto bei der Stadtparkasse. Wir freuen uns über jede kleine Spende, die die Kasse wieder ergänzt. Deshalb geht jetzt noch der Spendentopf herum. (Den hat Frau Kleinwort vor etlichen Jahren gebastelt, und sie fragt immer nach, habt ihr auch den Topf rumgehen lassen?)

Herr Broders und Frau Müller haben beim Planungstreffen am 18.6.21 die Abrechnung der „Kleine Kasse“ angesehen. Sie hatten nichts zu beanstanden.

Nach langer Zeit hat sich die Planungs- und Vorbereitungsgruppe einmal am 18.6.21 an frischer Luft getroffen. Es wurden Überlegungen angestellt, welche Themen wir als nächstes für die Zeitzeugentreffen vorbereiten wollen. Da wir

zurzeit nicht wissen, wie sich zukünftig Versammlungen gestalten lassen, haben wir uns thematisch noch nicht festgelegt. Turnusmäßig wäre der 12. Oktober der nächste Termin. Wenn er stattfindet, bekommen Sie eine Einladung oder sie erfahren es aus der Zeitung.

Es liegen noch ein paar wenige Hefte der Zeitzeugen HH aus, die dürfen mitgenommen werden, wenn Sie sie gelesen haben, geben Sie sie doch bitte an andere Interessierte weiter.

Das wars. Vielen Dank für Ihr Interesse, für Ihr Kommen und Ihre Geschichten.

Vielen Dank Herr Müller.

Kommen Sie heil und gesund nach Hause.